

## **Erfahrungsbericht Universidad de Salamanca, Coimbra Group, 2022/2023**

Ich habe ein Semester an der Universidad de Salamanca Psychologie studiert. Ausgewählt habe ich die Uni vor allem, weil mir gesagt wurde, dass in der Gegend sehr klares Spanisch gesprochen wird und es deshalb ein guter Ort ist, um Spanisch zu lernen. Ansonsten handelt es sich um eine kleine, süße Stadt, in der man das meiste gut zu Fuß erledigen kann (wenn das Ziel doch einmal weiter entfernt ist, gibt es aber auch Busse). Der nächste Flughafen befindet sich in Madrid, etwa 2,5 bis 3 Stunden entfernt von Salamanca. Salamanca ist durch Zug- und Busverbindungen gut angebunden. Die Universidad Salamanca hat unter Spanier\*innen einen sehr guten Ruf und, das macht sich durch die Mengen an Studierenden bemerkbar. Unter dem Semester ist die Stadt um einiges voller und viel mehr ist geöffnet als während der Semesterferien. Das habe ich gemerkt, da ich schon sehr früh in Salamanca angekommen bin (August), um einen Sprachkurs zu machen. Erst im September mit Anfang der Kurse war in Salamanca wirklich was los.

### Vorbereitung und Organisatorisches

Nach der Platzzusage durch die Uni Heidelberg war es notwendig sich auch an der Universidad de Salamanca zu bewerben und schon spezifische Kurse anzugeben, die man gerne belegen möchte (das kann man später im Learning Agreement aber noch alles ändern). Dafür macht es Sinn sich auf der Website der Universität in Salamanca die Kurse anzuschauen. Es gibt sehr viele spannende Kurse und oft hat man als Erasmusstudierende\*r die Möglichkeit fachfremde Kurse zu wählen (bis zu einer bestimmten Grenze) und das kann sich lohnen. Mir war es zum Beispiel möglich einen Fotografiemarkkurs an der Kunstfakultät zu belegen. Dieser war zwar viel Arbeit, aber hat für Abwechslung vom typischen Studium gesorgt. Außerdem haben viele Kunstkurse den Vorteil, dass die Kurse zwar auf Spanisch stattfinden, die Sprachkenntnisse aber nicht entscheidend fürs Bestehen des Kurses sind.

Zu beachten ist, dass man als Erasmusstudierende\*r nur Bachelorkurse belegen kann! Das wurde mir beispielsweise erst mitgeteilt als ich schon versucht habe mich als Masterstudentin einzuschreiben (weil ich das in Heidelberg auch bin). Da allerdings der Bachelor in Salamanca 4 Jahre und der Master nur 1 Jahr dauert, ist es möglich Kurse aus dem vierten Jahr Bachelor zu belegen und somit quasi das erste Masterjahr abzudecken. Eine weitere Sache, die mir nicht von Anfang an bewusst war, die man aber beachten sollte, ist, dass man als Coimbrastudierende die gleiche organisatorische Checkliste abarbeiten muss wie die Erasmusstudierenden, um das Erasmusgeld zu erhalten.

Die Rückmeldungen der Uni Salamanca in Form von einem letter of acceptance kamen zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten an. Einige von uns bekamen sie schon Anfang Juni, andere erst Ende Juli.

Obwohl man seinen Koordinator\*innen in Heidelberg je nach Fach schon frühzeitig ein Learning Agreement abgeben muss, ist es für die Uni Salamanca völlig ausreichend, dieses im September auszufüllen, wenn man weiß, welche Kurse man gerne belegen möchte. Typischerweise ist es in den ersten Wochen auch ohne Probleme möglich, die Kurse noch einmal zu wechseln, so lange es der\*die Koordinator\*in an der Heimatuniversität absegnet. Im Juli und vor allem im August ist es sowieso schwierig Mitarbeitende der Universidad de Salamanca zu erreichen, die meisten fangen erst Anfang September wieder an zu arbeiten.

## Wohnungssuche

Meine WG habe ich erst vor Ort gesucht. Man kann zwar auch Glück haben, wenn man ein WG-Zimmer schon vor dem Auslandsaufenthalt mietet, aber man kann eben auch Pech haben. In Salamanca gibt es mehr WG-Zimmer als WG-Zimmersuchende, es ist also völlig ausreichend vor Ort zu suchen. Ich habe vor allem über idealista und Facebookgruppen gesucht. Meiner Erfahrung nach lohnt es sich, sich mehrere WGs anzugucken bis einem etwas gefällt. Preislich lag mein WG-Zimmer bei 280€ im Monat inkl. allem, ich kenne aber auch Erasmus-Studierende, die 180€ oder 450€ gezahlt haben. Generell ist die Miete in Salamanca auf jeden Fall günstiger als in Heidelberg. Das ist definitiv ein Vorteil von Salamanca als Ort für ein Auslandssemester im Vergleich zu beispielsweise Barcelona oder Madrid.

Generell macht es Sinn sich ein Zimmer nicht allzu weit vom Zentrum zu suchen, da nachts keine Busse mehr fahren und man somit nachts immer nachhause laufen muss, wenn man kein Taxi nehmen möchte. Da die Psychologie Fakultät etwas außerhalb liegt, habe ich in einem WG-Zimmer ziemlich mittig zwischen Zentrum und Fakultät gewohnt und war damit sehr zufrieden.

## Anreise

Ich bin nach Madrid geflogen und habe mir im Vorhinein einen Bus vom Flughafen nach Salamanca gebucht (ca. 25€). Busse, die man online bucht, kosten eine Servicegebühr, die man umgehen kann, indem man sein Ticket erst im Bus kauft. Ansonsten kann man auch einen Zug oder Blablacar buchen. Der Flughafen in Madrid ist klein und deshalb geht alles etwas schneller als ich es von beispielsweise Frankfurt kenne.

## Sprachliche Vorbereitung

Die Universidad de Salamanca verlangt **kein** Sprachzertifikat vor Antritt der Kurse, empfiehlt aber mindestens ein Niveau von B1. Dem würde ich auch zustimmen. Ich hatte an der Uni Heidelberg einen B1.1. Kurs absolviert und habe dann vor Semesterbeginn einen vierwöchigen Intensivkurs vor Ort gemacht, um B1.2 Niveau zu erreichen. Damit lag ich etwa im Durchschnitt. Es gab einige Personen, die besseres Spanisch sprachen, weil sie zuvor schon im spanischsprachigen Ausland waren oder jahrelang Spanisch in der Schule hatten. Andere haben davon profitiert, dass die kein Sprachniveau nachweisen mussten und haben mit A1 Niveau angefangen an der Uni Salamanca zu studieren. Generell schien mir alles sehr machbar mit meinem Sprachniveau, zumindest habe ich all meine Kurse gut bestanden, obwohl ich auch viel Zeit damit verbracht habe zu reisen. Natürlich profitiert man aber mehr mit einem höheren Sprachniveau und kommt auch besser in Kontakt mit spanischsprachigen Menschen.

## Lebenshaltungskosten und Co

Man benötigt weder ein spanisches Bankkonto, noch eine spanische Handynummer und Ummelden muss man sich auch nicht. Die Miete wird sogar häufig Bar gezahlt. Die Lebenshaltungskosten sind in Salamanca im Vergleich zu Deutschland und auch anderen Städten, die ich in Spanien besucht habe, niedrig. Man kann günstig einen sehr guten Kaffee trinken (ca. 1,50€) oder Tapas essen gehen. Bars und Clubs verlangen meist keinen Eintritt und auch Getränke, wie Bier oder Tinto de Verano/Sangría, kann man sich dort gut leisten (ca. 2-3€). Zudem sind Freizeitaktivitäten, wie bouldern oder ins Kino gehen, in Salamanca sehr viel günstiger als in Deutschland.

## Beginn der Kurse

Der Anfang des Semesters erschien allen Erasmusstudierenden, die ich kannte, und mir sehr chaotisch. Es war nicht immer klar, für welche Fakultät wann Kurse anfangen, welche Einführungsveranstaltung für welche Zielgruppe gedacht sind und welche Kurse von wem belegt werden dürfen. Das kann zwar stressig sein, hat sich aber für uns alle am Ende gelöst. Man sollte sich dadurch also nicht zu sehr stressen lassen. Meiner Erfahrung nach sind die Koordinator\*innen und Professor\*innen gut per Email erreichbar sobald das Semester angefangen hat (Anfang September) und das meiste lässt sich dann doch schnell und unkompliziert klären. In Spanien läuft alles etwas kurzfristiger als wir Deutschen es gewohnt sind und daran lernt man sich zu gewöhnen.

## Belegte Kurse

Ich war positiv überrascht davon, dass ich mich in wirklich alle Kurse einschreiben konnte, die ich belegen wollte.

Ich habe einen Kurs zu Gleichberechtigung und geschlechterspezifischer Gewalt belegt (3 ECTS), der im Nachhinein aufgrund der Art des Unterrichtens des Professors leider sehr enttäuschend war, weshalb ich ihn nicht weiterempfehlen kann. Er hat keine Diskussionen zugelassen und uns seine sehr seltsame Meinung quasi aufgedrängt.

Meine anderen Kurse dagegen waren sehr spannend und empfehlenswert.

„Psicología de la delincuencia“ (3 ECTS) behandelt rechtspsychologische Themen. Die Professorin arbeitet selbst in dem Gebiet und konnte somit viel von ihrer praktischen Erfahrung berichten. Wir hatten im Laufe des Semesters zwei bewertete Gruppenarbeiten und am Ende ein MC-Examen. Die Leistungen waren gut bestehbar.

In „Atención en salud mental comunitaria“ (3 ECTS) haben wir mehr über das mentale Gesundheitssystem in Spanien gelernt. Vor allem ging es darum wie und warum es in einer bestimmten Region (wo unser Professor als Psychiater gearbeitet hat) verändert wurde, sodass Behandlungen vor allem in der Gemeinde und nicht im Krankenhaus stattfinden. Diese Vorlesung war teils online anhand von Informationsvideos und teils in Präsenz, wo Fragen geklärt oder Patienten eingeladen wurden, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Am Ende des Kurses konnte man entweder ein Online-MC-Examen ablegen, wenn man nur bestehen wollte oder an einer Präsenzklausur mit offenen Fragen teilnehmen, wenn man benotet werden wollte. Es war möglich Zusatzpunkte während des Semesters zu sammeln, indem man an bestimmten themenbezogenen Webinaren oder Ausflügen teilnahm.

Abgesehen von diesen 3 Kursen habe ich noch zwei Psychologiefremde Kurse belegt.

In „Big Data and Knowledge Society“ (4 ECTS) haben wir über die Anwendung von Big Data gelernt. Ich hätte mir gewünscht ein bisschen mehr selbst programmieren zu lernen, aber wir haben mehr Codes kopiert ohne genau zu verstehen, was sie machen, als selbst daran zu arbeiten. Dennoch habe ich das Gefühl ein bisschen was mitgenommen zu haben. Der Kurs gehört zum Fach „Global Studies“, welches auf Englisch unterrichtet wurde. Dieser Kurs war also mein einziger englischer Kurs und es war schön einen Kurs zu haben, in dem ich wirklich alles verstanden habe, was gesagt wurde. Es gab keine Klausur, sondern wir hatten kontinuierlich kleine Tests innerhalb der Kursstunde oder mussten kleine Essays abgeben. Das

war insofern praktisch, dass der Kurs bestanden war, bevor die richtige Klausurenphase in den anderen Kursen anfang.

„Fotografía 1“ (6 ECTS) war aufgeteilt in Theoriesessions, in denen uns unterschiedliche Fotograf\*innen vorgestellt wurden oder wir gelernt haben wie man Fotos analysiert, und praktische Einheiten, in denen wir in Gruppen Fotos gemacht oder Fotos über Photoshop bearbeitet haben. Die Hauptarbeit waren vier bewertete Fotoprojekte zu unterschiedlichen Themen, wie Landschaftsfotografie oder Streetphotography. Die Fotoprojekte beinhalteten immer eine Konzeptbeschreibung und eine Serie von selbst geschossenen Fotos, die über Photoshop bearbeitet werden mussten. Zusätzlich mussten wir noch eine bewertete Fotoanalyse abgeben und eine kurze (sehr einfache) mündliche Klausur ablegen. Für mich war dieser Kurs eine schöne Abwechslung zu typischen Unikursen.

Wie langsam und deutlich die Professor\*innen reden ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Einige geben sich mehr Mühe als andere. Manche Professor\*innen bieten Extrastunden und separate Examen für Erasmusstudierende an, um ihnen zu helfen, bei einem Professor hatte ich dagegen das Gefühl, er versucht es gar nicht und will eigentlich keine Erasmusstudierenden im Kurs. Die spanischen Studierenden sind aber sehr nett und bieten oft ihre Hilfe und Notizen an. Es gibt auch meist Whatsappgruppen für jeden Kurs – es lohnt sich also mal bei den Spanier\*innen danach zu fragen. Zudem kann man sich im Kopierraum „Apuntes“, also Notizen für die spezifischen Fächer, die man belegt, holen. Wenn man die lernt, kann man den Kurs auch bestehen, wenn man im Kurs selbst nicht so gut mitgekommen ist. Der Aufwand in den Kursen scheint oft höher als in Deutschland, allerdings ist meist weniger gefordert als man denkt und Spanier\*innen fangen Projektarbeiten oder Lernen oft erst einen Tag vor Abgabe bzw. der Klausur an. Man sollte sich also nicht zu sehr stressen, auch wenn es uns Erasmusleuten vielleicht etwas schwerer fällt als den Spanier\*innen.

### Reisen

Ich finde von Salamanca aus kann man gut reisen und das war mir auch wichtig, weil mir Salamanca manchmal doch klein vorkam und ich entweder in Richtung Natur oder größerer Stadt raus musste.

In der Nähe von Salamanca gibt es einige schöne kleinere Städte oder Dörfer, die man sich anschauen kann (z.B. Avila, Ciudad Rodrigo, Valladolid, Toledo). Auch nach Madrid kann man gut Tagestrips machen und beispielsweise Kunstmuseen, wie das Prado, oder Musicals besuchen. Außerdem gibt es schöne Wandergegenden. Salamanca hat auch ansonsten eine praktische Lage, um Spanien und Portugal zu bereisen. Es gibt fast überall hin Busverbindungen und wenn die einem zu lange dauern, kann man nach Madrid fahren und von dort aus Schnellzüge in andere Städte nehmen. Die Züge sind auch um einiges zuverlässiger als wir es aus Deutschland gewohnt sind, haben allerdings oft ein ähnliches Preisniveau oder sind sogar teurer.

### Fazit

Ich habe meine Zeit in Salamanca sehr genossen und würde es weiterempfehlen. Es ist eine sehr schöne Stadt, die man auch potenziellen Besucher\*innen gut zeigen kann. Anders als in größeren Städten sprechen hier viele kein Englisch, man kann also, wenn man will, viel Spanisch sprechen (mit Erasmusstudierenden geht erfahrungsgemäß aber auch Englisch sehr gut). Es ist vergleichsweise günstig und es gibt viele Möglichkeiten Feiern oder Essen zu gehen.